

Wir feiern Weihnachten.

So ganz anders vielleicht. Alleine, zu zweit, am Telefon,
in der Videokonferenz, im kleinen Familienkreis.
Mit dieser Hausandacht können Sie sich auf die Ursprünge von
Weihnachten und die eigentliche Geschichte besinnen.



Hausandacht^{} zum Heiligabend*

* Zum Vorlesen, Beten und Mitsingen in der Familie *



Vorbereitungen

* Nehmen Sie sich Zeit und Ihr Gegenüber wahr *

Machen Sie das Radio, den Fernseher und die Musik aus. Legen Sie das Handy zur Seite.

* Überlegen Sie, wo Sie die Andacht feiern. *

Vielleicht gibt es einen besonderen Ort in Ihrer Wohnung, am Tannenbaum,
mit einer Kerze, auf den bequemen Möbeln, wo Sie Ruhe finden.



* Haben Sie Ihre Krippe schon aufgebaut? *

Vielleicht lesen Sie die biblische Geschichte mal mit Blick auf die Krippe.
Wenn es möglich ist, wird das Jesuskind erst während des Lesens
der Weihnachtsgeschichte in die Krippe gelegt.

* Die Lieder kann man allein oder gemeinsam singen *

Alle sollten einen Text haben, um mit einstimmen zu können.
Vielleicht spielt ja jemand ein Instrument und kann begleiten?

* Für die Texte empfehlen wir Ihnen, lesen Sie sie laut. *

Gern in verteilten Rollen. Überlegen Sie vorher,
wer was liest und dann hören Sie einfach zu.



Einstimmung



Licht schenkt uns Leben und Geborgenheit.
Der helle Stern über Bethlehem ist das Symbol unserer Hoffnung.
Er strahlt hell und freundlich in unseren norddeutschen Winter.

Unsere Sehnsucht nach Licht erfüllt sich Weihnachten.

Kerzen und Lichter erfüllen und erleuchten unsere Häuser und Straßen.

Jede einzelne Kerze ein Hoffnungszeichen. In der Wohnung
oder in der Kirche, allein oder mit anderen zusammen.

Wir suchen Gemeinschaft – im Glauben, im Gebet. Das Licht zeigt uns,
wir sind nicht allein. Es gibt uns die Gewissheit, dass wir in Gedanken
und im Herzen mit allen Christen aus der Gemeinde und der Welt verbunden
sind in der Erwartung auf das Christkind, das das Licht und die Freude
in unser aller Häuser und Leben bringt.

So feiern wir diese Andacht und diesen Heiligabend im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.



ALLE

„Ihr Kinderlein kommet“



1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch



all! Zur Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems



Stall. Und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen



Nacht der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind,
viel schöner und holdere, als Englein sind.



Weihnachtsgeschichte – Teil 1

LESER*IN

Wir hören die Weihnachtsgeschichte,
wie sie aufgeschrieben ist im Lukas-Evangelium im 2. Kapitel:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

[Das Jesuskind wird in die Krippe gelegt.]



„Stille Nacht, heilige Nacht“



1. Stil - le Nacht! Hei - li - ge Nacht! Al - les
 schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch
 hei - li - ge Paar. "Hol - der Kna - be im
 lo - cki - gen Haar, schlaf' in himm - li - scher
 Ruh',— schlaf in himm - li - scher Ruh'!"

2. Stille Nacht! Heilige Nacht!
 Gottes Sohn, o wie lacht
 lieb' aus deinem göttlichen Mund,
 da uns schlägt die rettende Stund':
 Jesus in deiner Geburt. Jesus in deiner Geburt.

3. Stille Nacht, heilige Nacht,
 Hirten erst kundgemacht!
 durch der Engel Halleluja
 tönt es laut von Ferne und Nah:
 Jesus, der Retter ist da! Jesus, der Retter ist da!

Weihnachtsgeschichte – Teil 2

LESER*IN



Und Lukas berichtet weiter:

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Gedanken zum Heiligabend



Die Hirten auf dem Feld vor Bethlehem
hatten Sorgen und Ängste. Sie saßen im Dunkel der Nacht.
Aber dann kam Licht ins Dunkel:

Und des Herrn Engel trat zu ihnen,
und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie
fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht!

Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr,
in der Stadt Davids.

Jesus Christus kommt als Kind und bringt das Licht
und die Hoffnung in die Welt.

Zu Weihnachten zünden wir Kerzen an.

Diese Kerzen erinnern uns daran, dass uns die Liebe Gottes zuteil wird.

Dass wir Kinder Gottes sind. Jede und jeder von uns.
Das Licht erinnert uns daran, dass Gott es gut mit uns meint,
dass er uns nicht wie ein strenger Richter anschaut,
sondern wie ein liebender Vater, wie eine liebende Mutter!

Und man kann das Licht der Kerze auch weitergeben.
Das erinnert uns daran, dass wir diese Liebe Gottes auch weitergeben sollen.
Dass wir das Licht nicht für uns behalten, sondern es teilen können.
Mit den Freunden und der Familie, aber eben auch mit den Fremden, denen,
die am Rand der Gesellschaft und auf dem dunklen Feld sind
und nach Liebe und Aufmerksamkeit hungern.

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, es ist das Fest des Lichts.

Gott kommt mit seinem Licht mitten hinein in unsere Welt.

Es ist das Licht der Hoffnung.

Die Dunkelheit wurde durch die Kraft des Lichts durchbrochen.

Gott kommt mit seinem Licht,
er durchbricht die Finsternis in Jesus Christus,
dem Kind in der Krippe.
Er macht hell, was nicht aus sich heraus hell werden könnte,
so beschreibt es der Prophet Jesaja,
so feiern wir es jetzt an Weihnachten.

Amen.

Gebet



LESER*IN



Mit Jesus Christus kam das wahre Licht in unsere Welt,
denn in ihm hat sich Gottes Liebe an die Menschen verschenkt.
So sollen auch wir umeinander besorgt sein und füreinander beten.

Herr Jesus Christus,
Du wurdest in einem Stall geboren, weil in der Herberge kein Platz war.
Steh allen bei, die auf der Flucht sind, die keine Heimat mehr haben oder
heute einsam sind. Bei deiner Geburt verkündeten Engel den Frieden.
Lass Frieden werden in unseren Familien und
Beziehungen und auf der ganzen Welt.

Du bist das Licht, das die Welt erleuchtet.
Leuchte allen, die traurig, krank oder verzweifelt sind.
In dir ist das Leben in Fülle. Lass unsere Verstorbenen,
an die wir besonders denken, in deinem Licht leben.



Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.



ALLE

Segen



LESER*IN

Gott hat uns seine Liebe geschenkt. Er hat uns seinen Sohn geschenkt.
Aus Freude darüber wollen auch wir einander beschenken
und uns „frohe und gesegnete Weihnachten“ wünschen.

* Wir reichen uns die Hände und empfangen den Segen Gottes:
Der HERR segne uns und behüte uns; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.



„O du fröhliche“



1. O du fröh - li - che, — O du se - li - ge, —

gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!

Welt ging ver - lo - ren, Christ ward ge - bo - ren:

Freu - e, — freu - e dich, O Chri - sten - heit!



2. O du fröhliche, o du selige,
 gnadenbringende Weihnachtszeit!
 Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
 Freue, freue dich, o Christenheit!



3. O du fröhliche, o du selige,
 gnadenbringende Weihnachtszeit!
 Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
 Freue, freue dich, o Christenheit!

Spendenaufwurf



Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende die diesjährige Aktion
 „Kindern Zukunft schenken“ von Brot für die Welt.
 Informationen: www.brot-fuer-die-welt.de



Konto des Kirchenkreisamtes Winsen:
 IBAN: DE69 2075 0000 0007 0066 12 · BIC: NOLADE21HAM
 Verwendungszweck: Kindern Zukunft schenken, KG Elbmarsch



Frohe Weihnachten wünscht der Kirchenvorstand
 der Ev.-luth. Gesamtkirchengemeinde Elbmarsch

Tel. Pfarrbüro: 04176 224 · elbmarsch.wir-e.de